

NACHHALTIGKEITS- REPORT 2019

der dotBERLIN GmbH & Co. KG

UNSERE UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG: AUF DEM WEG ZUM NACHHALTIGEN UNTERNEHMEN

Als Berliner Unternehmen und Initiator lokaler Internetendungen haben wir eine besondere Verantwortung für unser Team, unsere Kunden, unsere Stadt und die Gesellschaft. Das Thema Nachhaltigkeit ist für uns nicht neu. Wir arbeiten schon seit vielen Jahren in einigen Bereichen umweltbewusst und nachhaltig.

Unsere Lebensmittel im Büro sowie unser Catering zu besonderen Anlässen kommen schon seit vielen Jahren aus dem Einzelhandel „ums Eck“, wir fahren viel mit öffentlichen Verkehrsmitteln und recyceln Altgeräte. Dennoch war es nach vielen kleinen Schritten für uns jetzt an der Zeit, einen entscheidenden Schritt weiterzugehen und das gesamte Unternehmen auf Nachhaltigkeit auszurichten.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren ökonomischen Erfolg mit ökologischer Verantwortung und sozialem Engagement zu verbinden.

Denn als wir uns mehr und mehr mit dem Thema Klimaschutz beschäftigten, wurde schnell klar: Da geht noch mehr! Wir haben uns in die Thematik eingearbeitet, viel recherchiert und analysiert, mit dem Ergebnis: Wir begeben uns auf den Weg, klimaneutral zu werden.

Wenn wir in der wachsenden Hauptstadt weiter gut und nachhaltig zusammenleben wollen, sehen wir es als Aufgabe und Verpflichtung jedes Unternehmens und Einzelnen an, sich zu engagieren. Auch die Stadt Berlin hat beschlossen, Modellstadt in Sachen Nachhaltigkeit zu werden und dafür als einziges Bundesland eine rechtlich bindende Verwaltungsvorschrift¹ erlassen.

Eine aktuelle Umfrage zeigt allerdings, dass Berlins Unternehmen dem Thema derzeit nicht den gleichen Stellenwert einräumen; nur jedes vierte Unternehmen glaubt, dass es sich innerhalb der nächsten fünf Jahre stärker auf Nachhaltigkeit ausrichten muss.² Diesen Unternehmen möchten wir ein Vorbild sein und mit unserem nachhaltigen Handeln zur Nachahmung anregen. Denn nur, wenn alle ihren Teil beitragen, können die

1 <https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/klimaschutz-berlin-will-modellstadt-fuer-nachhaltigkeit-werden-stroengere-richtlinien-li.75510>

2 <https://diw-econ.de/publikationen/studien/nachhaltigkeit/>

gesellschaftlichen Ziele erreicht werden. Als Initiator der neuen regionalen Endungen sehen wir uns zudem in der Pflicht, weiterhin Vorbild für unsere Branche zu sein und zur Erreichung der gesellschaftlichen Ziele beizutragen.

Unsere Werte Gemeinschaft, Heimat, Innovation und Begeisterung sind Grundlage unserer unternehmerischen Tätigkeit und bilden den Rahmen für unsere tägliche Arbeit. Darum sehen wir unser Engagement für ein nachhaltiges Wirtschaften zusammen mit und in der Berliner Gemeinschaft wie auch in der Aus- und Fortbildung unseres Teams als einen selbstverständlichen Teil unserer Unternehmensphilosophie. Ein respektvoller Umgang mit unseren Kunden und Lieferanten, dem Team und der Umwelt ist für uns nicht nur selbstverständlich, sondern aus unserer Sicht für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg ausschlaggebend.

Seit der ersten Idee zur Endung .berlin im Jahr 2004 sind einige Jahre vergangen. Mittlerweile nutzen rund 50.000 Kunden eine .berlin-Adresse als digitale Heimat.

UNTERNEHMENSPROFIL

Unsere Vision

.berlin stärkt als weltweit erste Top-Level-Domain einer Stadt das Markenimage der Metropole Berlin und ist Impulsgeber für Innovation und Entwicklung. Die .berlin-Internetadressen sind so populär wie die Hauptstadt selbst: als Statement, Plattform und Einladung für alle, die daran teilnehmen und teilhaben wollen.

.berlin ist die digitale Heimat aller Menschen, Unternehmen und Organisationen, die mit der Hauptstadt verbunden sind. Webseiten und E-Mail-Adressen mit der Endung .berlin präsentieren Berlin als Trendsetter, Lebensraum, Besuchsziel, Wirtschaftsstandort und Zentrum der Politik, Wissenschaften, des Sports und der Kultur.

Unser Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell des Unternehmens ist der Betrieb der Internet-Adressendung (Top-Level-Domain) .berlin. Für .berlin haben wir mit der Internet-Verwaltungsorganisation ICANN (Internet Corporation for Assigned Names and Numbers, www.icann.org) im Jahr 2013 einen Vertrag geschlossen. dotBERLIN erwirtschaftet als Eigentümer von .berlin Einnahmen, indem Internetadressen unterhalb der Endung .berlin an bei ICANN akkreditierte Registrare verkauft werden. dotBERLIN hat Ende 2019 insgesamt 70 Registrare unter Vertrag.

dotBERLIN betreibt eine sichere, stabile und performante technische Plattform. Sie dient dazu, dass .berlin-Internetadressen registriert werden können und stellt eine globale DNS-Infrastruktur bereit, die dafür sorgt, dass die .berlin-Internetadressen weltweit nutzbar sind. dotBERLIN ist als sogenannte Registry vergleichbar mit anderen Betreibern von Endungen wie .de (DENIC e.G.) oder .com (Verisign, Inc.). Sowohl die technische Plattform als auch die globale DNS-Infrastruktur wurden bisher ausfallfrei betrieben.

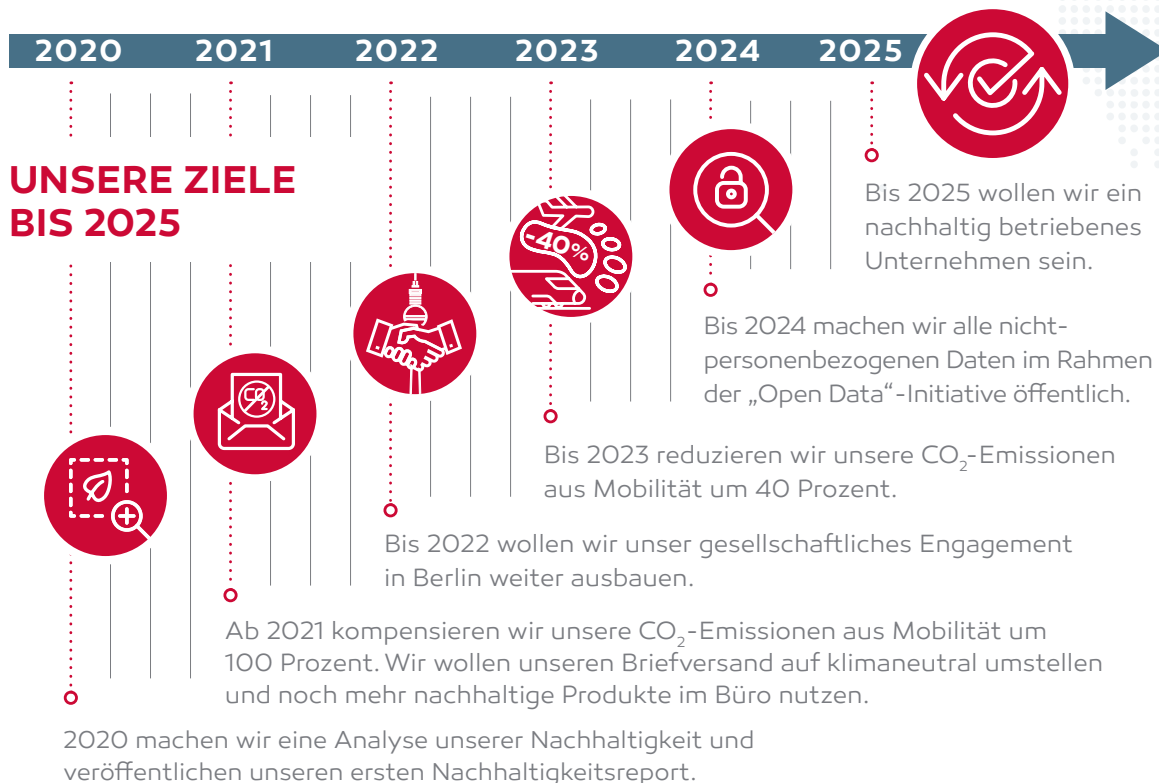
dotBERLIN betreibt seit dem Jahr 2018 einen Webmailer unter www.mail.berlin, mit dem neben Wunschadressen wie mail@pia.berlin und peter@mail.berlin auch komplett individualisierbare E-Mail-Adressen registriert werden können. Ebenfalls für Aufmerksamkeit für .berlin sorgte die unter www.kiezhelden.berlin im Jahr 2018 gestartete Initiative *Kiezhelden Berlin*. Darüber hinaus engagiert sich dotBERLIN im Bereich digitaler Identitäten.

UNSER NACHHALTIGKEITSREPORT

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsreport möchten wir gegenüber unseren Kunden und der Öffentlichkeit transparent machen, wie wir nachhaltig mit Ressourcen umgehen.

Mit unserem Nachhaltigkeitsreport möchten wir aber auch auf unser vielfältiges Engagement aufmerksam machen, dokumentieren, was wir erreicht haben und darstellen, was wir uns für die Zukunft vornehmen. Was bedeutet das konkret? Wir haben uns anhand der ersten Bestandsaufnahme und Analyse zu diesem Report ambitionierte Ziele für die Zukunft gesetzt:

- 2020 machen wir eine Analyse unserer Nachhaltigkeit und veröffentlichen unseren ersten Nachhaltigkeitsreport.
- Ab 2021 kompensieren wir unsere CO₂-Emissionen aus Mobilität um 100 Prozent.
- Ab 2021 wollen wir unseren Briefversand auf klimaneutral umstellen und noch mehr nachhaltige Produkte im Büro nutzen.
- Bis 2022 wollen wir unser gesellschaftliches Engagement in Berlin weiter ausbauen.
- Bis 2023 reduzieren wir unsere CO₂-Emissionen aus Mobilität um 40 Prozent.
- Bis 2024 machen wir alle nicht-personenbezogenen Daten im Rahmen der „Open Data“-Initiative öffentlich.
- Bis 2025 wollen wir ein nachhaltig betriebenes Unternehmen sein.



Daraus leiten sich die folgenden Maßnahmen ab:

HANDLUNGSFELD	MASSNAHME	ZIEL	ZEITRAUM
Transparenz der Daten	Entwicklung von Prozessen und Systemen	Automatisierte Bereitstellung nicht-personenbezogener Daten	Bis 2024
Umwelt schonen	Recherche Emissionsanbieter und Kompensation der CO ₂ -Emissionen aus Mobilität	100 % Kompensation	Ab 2021
Umwelt schonen	Mobilitätsanalyse und Entwicklung von Alternativen	Alternative Mobilität bewerten und auswählen	Bis 2023
Umwelt schonen	Reduktion der CO ₂ -Emissionen	40 % Reduktion	Bis 2023
Umwelt schonen	Energieeffizienzmaßnahmen recherchieren	Energieeffizienzmaßnahmen umsetzen	Bis 2025
Sourcing	Recherche, wie wir klimaneutral Post versenden – Anbieter und Produkte	Umstellen auf klimaneutralen Versand	Ab 2021
Sourcing	Analyse des Anteils erneuerbarer Energien bei unseren Dienstleistern	Unser Dienstleister TLDBOX erhebt den Anteil von „renewable Energy“ an seinen Nameserver-Standorten bis 2021	Bis 2021
Sourcing	Analyse Umstellungsoptionen	Umstellen auf nachhaltigere Produkte	Bis 2021
Sourcing	Einsparpotentiale Strom und Material identifizieren	Einsparpotentiale Strom und Material umsetzen	Bis 2025
Engagement für Berlin	Optionen analysieren und erarbeiten, Beispiel: Zusammenarbeit mit NABU	Engagement weiter ausbauen	Bis 2022
Engagement in der Internet-Community	Recherche der Möglichkeiten	Engagement weiter ausbauen	Bis 2022

Mit unserem Nachhaltigkeitsreport haben wir uns an den Handlungsfeldern des Global Reporting Institute (GRI) orientiert. Wir werden prüfen, ob wir künftige Nachhaltigkeitsreports in Anlehnung an ihren „GRI-G4“ Standards³ strukturieren.

UNSER NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Wir haben Informationen, Einschätzungen und Beurteilungen aus allen Geschäftsbereichen zusammengetragen, um herauszufinden, wie wir bisher im Hinblick auf Nachhaltigkeit arbeiten. Dazu haben wir die in den jeweiligen Bereichen geeigneten Kennzahlen identifiziert und sie für das vergangene Jahr 2019 ermittelt. Dies war nicht einfach und ist aufgrund unserer Unternehmensstruktur bisher auch (noch) nicht komplett darstellbar.

Zu den Kennzahlen gehören auch unsere CO₂-Emissionen, von denen unsere Reisen den größten Teil darstellen. Wir haben analysiert, welche Reise im Jahr 2019 jeweils wieviel CO₂-Emission verursacht hat. Alle weiteren Bereiche, mit denen wir auch CO₂-Emission verursachen, werden wir in diesem Jahr bzw. den folgenden Jahren analysieren.

Natürlich wissen wir auch, dass wir in einigen Bereichen wenig Einfluss auf ein gutes Nachhaltigkeitsmanagement haben, und sich beispielsweise CO₂-Emissionen nicht so einfach reduzieren lassen. Dazu gehört u. a. die Heizmethode, die der Vermieter unseres Büros verwendet oder die Geschäftsreisen, die unsere Zulieferer durchführen.

3 Handlungsfelder

Ökonomie

Produktion & Betrieb
.berlin Infrastruktur

Ökologie

Interner Ressourceneinsatz

Team & soziales Engagement

Arbeitsbedingungen & -umfeld
Engagement Stadt &
digitale Themen

Unser Nachhaltigkeitsmanagement haben wir in Anlehnung an nationale und internationale Standards⁴ in drei Handlungsfelder unterteilt:

- Die ökonomischen Handlungsfelder, die eng mit der „Produktion“ und dem Betrieb unserer technischen Infrastruktur verbunden sind.
- Die ökologischen Handlungsfelder haben unseren internen Ressourceneinsatz im Fokus.
- Das Handlungsfeld Team und soziales Engagement beleuchtet unsere Arbeitsbedingungen und -umfeld sowie unser Engagement in der Stadt und für digitale Themen.

³ <https://www2.globalreporting.org/standards/g4/Pages/default.aspx>

⁴ <https://www2.globalreporting.org/standards/g4/Pages/default.aspx>

UNSERE ÖKONOMISCHEN HANDLUNGSFELDER

Unser Geschäftsmodell steht für langlebige, digitale Produkte. Sie sind für unsere Kunden ein wichtiger strategischer Baustein für den eigenen Geschäftserfolg.

Unsere digitalen Produkte und ein umfassendes Qualitätsmanagement tragen dazu bei, dass wir eingesetzte Ressourcen sinnvoll nutzen. So wollen wir dazu beitragen, dass unser Unternehmen Vorbild für unsere Industrie ist.

Unser Nachhaltigkeitsreport steht dabei in engem Zusammenhang mit anderen Branchenstudien und unserem jährlich erscheinenden Transparenzbericht.

Unsere Kommunikation mit Stakeholdern

Mit unseren externen und internen Stakeholdern führen wir einen regelmäßigen Austausch. Zu unseren externen Stakeholdern gehören:

REGISTRARE

Unser Geschäftsmodell sieht vor, dass der Vertrieb der .berlin-Adresse über die sogenannten Registrare läuft. Daher sind sie für uns wichtige Stakeholder. Mit ihnen sind wir im regelmäßigen Austausch: Wir treffen uns regelmäßig auf Konferenzen und tauschen uns über aktuelle Entwicklungen aus. Wir arbeiten gemeinsam in Fachgremien an der Verbesserung von Prozessen und Standards. Bei geplanten Änderungen an unserem Betrieb informieren wir sie rechtzeitig vorab.

ENDKUNDEN

Allen, die eine .berlin-Adresse besitzen, bieten wir an, sich bei Fragen rund um ihre .berlin-Adressen telefonisch oder per E-Mail an uns zu wenden. Unser Support reagiert i.d.R. am gleichen Tag und hilft beispielsweise bei der Registrierung oder dem Umzug von Internetadressen. In Seminaren, die speziell für Start-Ups, Studierende, und Selbstständige ausgerichtet sind, vermitteln wir die Grundlagen, wie man eine Website aufsetzt. Unser Newsletter informiert .berlin-Inhaber über die Freigabe von Premiumadressen, Sonderpreisen und stellt Nutzungsbeispiele vor.

LIEFERANTEN UND DIENSTLEISTER

Zu unseren Dienstleistern und Lieferanten pflegen wir ein partnerschaftliches und faires Verhältnis. Wir zahlen alle Rechnungen zeitnah und haben unser Handeln auf ein kooperatives, wertschätzendes Miteinander ausgerichtet.

POLITIK UND VERWALTUNG

Mit unserem Vertragspartner, dem Land Berlin, befinden wir uns in einem regelmäßigen Austausch, u. a. im sogenannten Kontrollgremium, dass in Form von regelmäßigen Sitzungen mit Vertretern des Landes Berlin und uns stattfindet. Weitere Kontakte pflegen wir zu Politik und Verwaltung auf Bezirks-, Landes-, Bundes-, europäischer und internationaler Ebene.

Wir sind Mitglied in wichtigen Branchenverbänden wie BITKOM, eco, VBKI und media:net Berlin-Brandenburg.

INTERNET GOVERNANCE

Wir sind Mitglied des Deutschen Internet Governance Forums (IGF-D), Gründungsmitglied des IGF-D e.V., stellvertretender Vorstand des Deutschen Chapters der Internet Society (ISOC.de) und Mitglied in zahlreichen Policy-Arbeitsgruppen bei ICANN. In diesen Gremien engagieren wir uns für ein offenes, transparentes und diskriminierungsfreies Internet und arbeiten an der Weiterentwicklung von globalen Standards und Richtlinien.

Aber auch zu unseren internen Stakeholdern pflegen wir einen engen Dialog:

MITARBEITER

Unser Wissen, Engagement und unsere Leidenschaft für Domains ist Grundlage für unseren Erfolg. Nur im Team sind wir erfolgreich. Wir pflegen einen engen Austausch und nehmen Anteil am Leben unseres Teams.

GESELLSCHAFTER

Im Rahmen unserer jährlichen Gesellschafterversammlung geben wir unseren gut 90 Gesellschaftern eine Plattform, sich mit uns zur aktuellen Geschäftsentwicklung auszutauschen. Darüber hinaus bieten wir unseren Gesellschaftern an, sich mit allen Belangen rund um .berlin auch zwischen den Gesellschafterversammlungen an uns zu wenden.

Sicherer Betrieb der .berlin-Infrastruktur

Unsere Aufgabe ist es, .berlin sicher und stabil zu betreiben. Derzeit sind rund 50.000 Internetadressen registriert. Damit stellen wir einen Teil der Internet-Infrastruktur, der viele zehntausend Nutzer vertrauen.



93,3%
**ÖKOSTROM-
BETRIEB**

Unsere technischen Systeme werden in zwei Rechenzentren (Wien und Salzburg, Österreich) betrieben. Der Betreiber des Data Centers in Wien (Interxion) bezieht 100 Prozent der Energie aus erneuerbaren Quellen. Der Betreiber des Data-Centers in Salzburg (Conova) gibt an, der „erste klima-neutrale Data-Center-Betreiber Österreichs“⁵ zu sein. Die Büros unseres technischen Dienstleisters TLDBOX werden weitestgehend mit Ökostrom betrieben: Das Büro in Salzburg bezieht Elektrizität zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen. Das Büro in Wien hat beim Energiemix der Elektrizität einen Anteil von 80 Prozent aus erneuerbaren Quellen. In unseren Rechenzentren in Österreich ist der Energieverbrauch der Server ein wichtiges Auswahlkriterium, u. a. neben weiteren Faktoren wie zum Beispiel der Performance. Für einen Tausch von Altgeräten werden u. a. auch der Energieaufwand und die ökologischen Folgen der Herstellung neuer Server betrachtet. Sobald das Verhältnis zwischen Energieaufwand und Energieeinsparung nicht mehr angemessen ist, wird

5 <https://www.conova.com/datacenter/>



99,94–100%
VERFÜGBARKEIT

getauscht. Überflüssige Komponenten lässt TLDBOX weg bzw. schaltet nicht notwendige Server aus.

Gemeinsam mit unseren Dienstleistern legen wir Wert auf eine hohe Stabilität unseres Betriebs. Unsere Infrastruktur hatte im Jahr 2019 eine Verfügbarkeit von 99,94-100 Prozent. Damit übererfüllen wir die vertraglichen Vorgaben, die uns die ICANN⁶ aufgegeben hat. Die Messung der Verfügbarkeit erfolgt über unser Monitoring-System und wird in „end to end“-Service-Levels zusammengefasst. Für die kritischen Services der .berlin-Internetendung sah die Verfügbarkeit im Jahr 2019 gemäß unser Messung im Detail wie folgt aus:

	2019-12	2019-11	2019-10	2019-09	2019-08	2019-07	2019-06	2019-05	2019-04	2019-03	2019-02	2019-01
EPP	99,99	99,9	99,97	99,99	99,99	100	99,99	100	100	100	99,94	100
WHOIS	100	99,9	99,97	99,99	99,99	100	99,99	100	100	100	99,9	100



Unser Nameserver-Standort in Berlin wird von der I/P/B Internet Provider in Berlin GmbH betrieben. Die I/P/B betreibt neben unserem Nameserver seit 2003 unter der Marke „Carrier Colocation“ und „CarrierColo“ Rechenzentren in Berlin. Das Betreiberkonzept zielt auf höchste Betriebssicherheit ab und damit auf eine Weiterführung des Betriebes mit Notversorgung für mindestens 24-72 Stunden auch im Katastrophenfall, auf hohe physikalische Sicherheit und auf die bestmögliche Vernetzung der Colocation-Nutzer rund-um-die-Uhr. Der für den Betrieb der IT-Infrastruktur erforderliche hohe Einsatz elektrischer Energie erzwingt zugleich eine hohe Energieeffizienz. CarrierColo bietet seit 2007 ausschließlich 100 Prozent CO₂-freie Colocation-Dienstleistungen an und setzt Business-Öko-Strom ein, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern stammt. Damit erfüllt I/P/B die strengen Kriterien nach „CMS Standard EE01“ des TÜV SÜD für erneuerbare Energien.

Unsere weiteren Nameserver-Standorte in- und außerhalb Deutschlands werden von TLDBOX wenn möglich direkt aus erneuerbaren Energiequellen betrieben. Die konkreten Standorte der Nameserver werden primär nach Performance und Netzwerk-Topologie ausgewählt, um unseren DNS-Service möglichst stabil und mit kurzen Antwortzeiten betreiben zu können. Unser technischer Dienstleister TLDBOX hat zugesagt, bis zum Jahr 2021 für alle Nameserver-Standorte den Anteil nachhaltiger Energie zu ermitteln.

Eine Auskunft von ICANN zu ihrem CO₂-Footprint haben wir angefragt, aber keine Auskunft erhalten.

6 <https://www.icann.org/resources/agreement/berlin-2013-10-31-en>

Unsere IT-Infrastruktur im Büro basiert auf energiesparenden, für mobiles Arbeiten optimierten Geräten. Wir setzen schon seit vielen Jahren auf Laptops von Lenovo (ThinkPad).

Informationssicherheit und Datenschutz

Als Internet-Endung ist .berlin ein Teil der globalen Internet-Infrastruktur, daher ist Datensicherheit ein besonders wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Die Werte Datenschutz, Transparenz und Sicherheit gehören zu unserem Selbstverständnis und sind gleichzeitig Grundvoraussetzung für unser Geschäft. Kunden berücksichtigen diese Faktoren immer stärker, wenn sie das passende Produkt auswählen. Unsere Produkte und Services entsprechen den hohen deutschen und europäischen Datenschutzstandards.

Die Vorgaben der DSGVO, wie die Erstellung von Verzeichnissen und vertragliche Vereinbarungen zur Auftragsdatenverarbeitung, haben wir fristgerecht umgesetzt.

Veröffentlichung eines Transparenzberichtes

Seit dem Jahr 2019 stellen wir relevante Daten zu diesem Themenbereich zusammen und veröffentlichen diese in einem Transparenzbericht. Dabei schlüsseln wir auf, welche Anfragen zu personenbezogenen Daten, Domain-Inhabern oder Domains wir von Strafverfolgungsbehörden und anderen Anfragenden erhalten haben und wie wir damit umgegangen sind. Die seit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) eingegangenen Anfragen auf Herausgabe von personenbezogenen Daten machen wir öffentlich und erläutern, wie häufig diese rechtmäßig bzw. nicht rechtmäßig waren.

ANFRAGEN
DSGVO



2x DOMAINBESITZER



2x RECHTEVERLETZUNG



1x SONSTIGER GRUND

Im Jahr 2018 haben wir im Vergleich zu den Betreibern anderer Top-Level-Domains mit lediglich fünf Auskunftersuchen sehr wenige Anfragen auf Herausgabe personenbezogener Daten erhalten. Vorherrschend waren Anfragen von Domain-Inhabern und Anfragen wegen einer möglichen Rechteverletzung. Die überwiegende Anzahl der Anfragen war berechtigt. Daneben stellen wir vor, wie häufig .berlin-Internetadressen missbräuchlich genutzt wurden und was wir dagegen getan haben. Seit vielen Jahren nutzen wir das Abuse-Monitoring und -Management-System der Dotzon GmbH⁷. Mithilfe dieser Lösung werden alle registrierten Domains auf Missbrauch überwacht. Wir erhalten zeitnah Auskunft über missbräuchlich genutzte .berlin-Domains, und die Information, wie unser Dienstleister zusammen mit unseren Registraren diesen Missbrauch abgestellt hat.

7 <https://dotzon.consulting/produkte>

Mit vier missbräuchlich genutzten Domains war die Anzahl der Missbrauchsfälle 2018 sehr niedrig. Das zeigt, dass .berlin-Domains sehr selten für Missbrauch wie Spam oder Phishing registriert und genutzt werden. Wir führen das einerseits auf den vergleichsweise hohen Registrierungspreis zurück, der für professionelle missbräuchliche Nutzer uninteressant ist – ganz im Gegensatz zu Domains, die für einen sehr niedrigen einstelligen Eurobetrag registrierbar sind und daher häufiger für Missbrauch eingesetzt werden. Andererseits trägt das aktive Monitoring von Missbrauch und das schnelle Eingreifen von dotBERLIN dazu bei, dass .berlin-Adressen nur sehr selten und dann auch nur sehr kurz zu einem falschen Zweck genutzt werden können.⁸ Unser Ziel bleibt es, Missbrauchsfälle von .berlin-Domains schnellstmöglich zu erkennen und gemeinsam mit unseren Registraren abzustellen.

Hoher Standard für Jugendschutz

Für uns ist der Schutz von Kindern, Jugendlichen sowie politisch schutzbedürftigen Gruppen sehr wichtig. Daher haben wir uns mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimediadienstanbieter (fsm e.v.) sowie dem Zentralrat der Juden bereits in den Jahren 2006–2008 zusammengesetzt, um den bestmöglichen Schutz abzustimmen. Als Ergebnis haben wir gemeinsam eine Liste gesperrter Begriffe erarbeitet, die grundsätzlich nicht als Internetadresse unter .berlin registrierbar sind. Die erarbeitete Liste steht auch allen anderen Betreibern neuer Internetendungen zur Verfügung.

Inhaltsbezogene Prüfungen von Webseiten, wie beispielsweise Verletzungen der Privatsphäre oder das Anbieten gefälschter Produkte, liegen allerdings außerhalb unseres Einflussbereiches und obliegen unseren Vertriebspartnern sowie deren Dienstleistern.

Informationssicherheit und Business Continuity

Unser technischer Dienstleister TLDBOX setzt ein nach ISO/IEC 27001 zertifiziertes Informationssicherheits-Management-System (ISMS) ein. Regelmäßige Audits stellen sicher, dass die Vorgaben eingehalten werden. Das letzte Audit wurde im Februar 2020 durchgeführt und erfolgreich bestanden. Die Prozesse in unserem technischen Betrieb und unsere Software-Entwicklung unterliegen daher spezifischen Sicherheitskriterien, deren Einhaltung in regelmäßigen Abständen intern geprüft und dokumentiert wird. Ein eigenes Business Continuity Management steht für den Weiterbetrieb von kritischen Funktionen im Krisenfall bereit. Unser technischer Dienstleister hat als „Betreiber eines wesentlichen Dienstes“ gemäß österreichischem NIS-Gesetz (Kritische Infrastruktur) darüber hinausgehend zusätzliche Maßnahmen implementiert.

8 Transparenzbericht 2018 der dotBERLIN GmbH & Co. KG: <https://dot.berlin/transparenzbericht>

TLDBOX hat sich sehr zeitnah vor Einführung der DSGVO mit den Auswirkungen auf unsere Prozesse und Systeme beschäftigt. Daher konnte er das bestehende Datenschutz-Management-System (DSMS) frühzeitig adaptieren, um den Anforderungen der DSGVO gerecht zu werden. Im Zuge der Umsetzung wurde ein System entwickelt welches Datenschutzfragen (Mitarbeiterdaten, Kundendaten, Partner etc.) und Datenschutzthemen bestmöglich unterstützt. Eine automatisierte/semi-automatisierte Löschung von personenbezogenen Daten basierend auf zweckgebundenen Löschfristen befindet sich in Umsetzung.

Seit 2016 ist unser Berliner Nameserver-Betreiber I/P/B ISO 27001-zertifiziert im Hinblick auf „Planung, Errichtung und den Betrieb von Rechenzentren“. Dies umfasst entsprechend alle Betriebsphasen, so auch die Überwachung des Betriebes und der garantierten Einhaltung der Verfügbarkeit, sprich Qualität ihrer Dienstleistung. Zusätzlich sind beim Nachweis der ISO 27001-Konformität Schwerpunkte bei der Qualitätssicherung durch geordnetes Change-Management und ein für den Gesamtbetrieb umfassendes Risikomanagement gesetzt.

Der Schutz personenbezogener Daten ist I/P/B ein wichtiges Anliegen. Deshalb verarbeitet I/P/B die personenbezogenen Daten ihrer Mitarbeiter, Kunden sowie Geschäftspartner in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechtsvorschriften zum Schutz personenbezogener Daten und zur Datensicherheit.

Seit Inkrafttreten der DSGVO zum 25. Mai 2018 sind wir verpflichtet, personenbezogene Daten in unserem Verzeichnis aller .berlin-Adressen nicht mehr zu veröffentlichen. Das sogenannte WHOIS zeigt seitdem lediglich an, ob eine Adresse registriert ist sowie den genutzten Registrar. Bei Rückfragen zu einer registrierten .berlin-Adresse besteht die Möglichkeit, den Registrar per E-Mail zu kontaktieren.

Alle Marketingmaßnahmen für .berlin werden vorab geprüft, ob sie rechtskonform sind. Dazu zählen beispielsweise Post-Mailings, E-Mail-Mailings und persönliche Kontakte.

Compliance

Den rechtlichen Rahmen für den Betrieb von .berlin bildet einerseits der Vertrag, den wir mit ICANN geschlossen haben.⁹ Andererseits geben unsere Richtlinien vor, wie .berlin-Adressen registriert und genutzt werden dürfen.¹⁰ Wir bewegen uns zudem in dem rechtlichen Rahmen, den uns die nationalen und landesspezifischen Gesetze vorgeben, inklusive der Daten-

9 <https://www.icann.org/resources/agreement/berlin-2013-10-31-en>

10 <https://dot.berlin/registrierungsregeln-policies>

schutz-Grundverordnung (DSGVO). Weiterhin gehört dazu auch der rechtliche Rahmen, in dem wir unsere Marketingmaßnahmen durchführen.

ICANN prüft dauerhaft die Einhaltung der vertraglichen Vereinbarungen, u. a. die technischen Rahmenparameter in ihrem 24/7 Network Operation Center und die Einhaltung des „Registry Operator Code of Conduct“. Die vorgegebenen technischen Werte haben wir auch im Jahr 2019 mehr als erfüllt, es kam zu keinerlei Meldungen seitens ICANN. Für die Einhaltung der rechtlichen und weiteren vertraglichen Regelungen ist die Compliance-Abteilung von ICANN zuständig. Im Rahmen der jährlichen Zertifizierung zum „Registry Operator Code of Conduct“ wurde uns von ihr erneut ein positives Ergebnis bestätigt.

Qualitäts- und Fehlermanagement

Im Rahmen unserer umfangreichen Failover-Strategie haben wir zahlreiche präventive Maßnahmen und Strategien entwickelt, um beim Eintritt von Katastrophenfällen den Betrieb von .berlin zu gewährleisten oder wiederherzustellen und so Schäden zu begrenzen. Diese umfassen u. a. Szenarien für Naturkatastrophen, Seuchen und Kriege.

Unser technischer Dienstleister TLDBOX hat seinen Prozess zur Software-Entwicklung und betrieblichen Änderungen nach ISO 27001 zertifiziert. Diese Prozesse reduzieren das Risiko von Fehlern: Beispielsweise stellt der Prozess sicher, dass eine neue Version des Registry-Systems auf mehreren Ebenen getestet wird, bevor die Produktionssysteme aktualisiert werden. Sämtliche Anforderungen aber auch Fehler werden detailliert und nachvollziehbar dokumentiert. Aufgetretene Probleme werden raschestmöglich gelöst, offen dokumentiert und diskutiert. Ein Fokus liegt dabei auch darauf, aus dem Problem zu lernen und ähnlich gelagerte Fehler zukünftig zu vermeiden.

UNSERE ÖKOLOGISCHEN HANDLUNGSFELDER

Wenngleich unser Produkt digital ist, verbraucht es dennoch Energie in der Erstellung und dem Betrieb. Wir achten daher auf eine energieschonende „Produktion“ und haben ein Bewusstsein für die Nachhaltigkeitsbilanz von digitalen Prozessen und Produkten entwickelt.

Wir achten auf umweltfreundliche Materialien in unserem Büro sowie eine umwelt- und energieschonende Logistik. Wir sensibilisieren unser Team und unsere Stakeholder für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und regen zum Mitmachen an.

Unser Energieeinsatz und Klimaschutz

Unser Strom im Büro beziehen wir von Vattenfall. Wir nutzen einen Tarif, der überwiegend aus regenerativer Energie besteht. Unser Vermieter hat uns mitgeteilt, dass unsere Heizung mit Erdöl betrieben wird. Das Wasser liefern die Berliner Wasserbetriebe. Wir haben Strategien für weniger Energieverbrauch entwickelt. So vermeiden wir unnötige Energieverluste, indem wir unsere Rechner abends ausschalten bzw. herunterfahren. Wir achten darauf, dass das Licht ausgeschaltet, die Heizung heruntergestellt und die Fenster geschlossen sind. Zusätzlich haben wir unsere Lampen, sofern möglich, auf LED-Beleuchtung umgestellt.

Wir versenden keine Papierrechnungen, sondern ausschließlich digitale Rechnungen. Unsere Postmailings versenden wir mit Ökopapier.

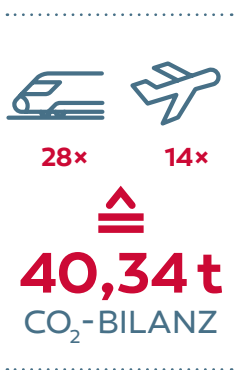
Unsere kleine, selbst gebaute Terrasse sorgt für etwas Grün, unterstützt damit die Umwelt inklusive der Vögel und Insekten und hilft beim CO₂-Abbau.

Wir nutzen für Internet-Suchen nicht mehr Google, sondern haben auf Ecosia umgestellt. So können wir dank der Werbeeinnahmen von Ecosia die Pflanzung von Bäumen weltweit unterstützen.



Unsere Logistik

In das Büro kommen wir zu Fuß, mit dem Fahrrad und dem öffentlichen Nahverkehr, wo möglich. Wenn der Bürohund samt Körbchen, Napf, Spielzeug und Futter mitkommt, darf es ausnahmsweise das Auto sein. Das Homeoffice ist seit Jahren fester Bestandteil unserer Arbeitsstruktur, daher fallen viele Arbeitswege erst gar nicht an. Wir nutzen für die tägliche Kommunikation Videokonferenzen, Instant-Messaging und Kollaborationstools, um unnötige Dienstreisen zu vermeiden.



Wir setzen auf klimaschonende Mobilität. Wenn wir reisen, sind unser bevorzugtes Reisemittel die öffentlichen Verkehrsmittel statt dem PKW, zumindest innerdeutsch. Da manchmal auch globale Dienstreisen fällig werden, z. B. für die ICANN-Meetings, bleibt dafür das Flugzeug die erste Wahl. Unsere CO₂-Bilanz für Reisen betrug 2019 ca. 40,34 t¹¹. Im Vergleich: Im Jahr 2019 produzierte ein Einwohner Deutschlands durchschnittlich 7,9 t CO₂¹².

Unsere Mobilitätsübersicht im Jahr 2019¹³ beinhaltet 28 Bahnreisen¹⁴ und 14 Flugreisen. Um unsere CO₂-Bilanz zu glätten, bietet sich eine Kompensation der CO₂-Emissionen an. Durch den Kauf entsprechender Zertifi-

11 <https://www.carbonfootprint.com/offset.aspx?o=40>

12 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/153528/umfrage/co2-ausstoss-je-einwohner-in-deutschland-seit-1990/>

13 Reisen außerhalb von Berlin

14 Hin- und Rückreise gelten als eine Fahrt

kate können weltweit Projekte finanziert werden, die Treibhausgase ausgleichen. Das kann durch Aufforstung passieren oder indem Entwicklungshilfeprojekte unterstützt werden, die die Lebensbedingungen von Menschen in ärmeren Regionen dieser Erde verbessern. Ein Beispiel dafür ist die Etablierung von Wasserfiltern, damit Wasser nicht mehr auf offenem Feuer abgekocht werden muss. Wir werden bis spätestens nächstes Jahr einen Anbieter und passende Projekte für unsere CO₂-Kompensation auswählen.

Unsere Beschaffung

Bereits jetzt schon zählen zu unserem Lieferantenkreis hauptsächlich lokale Unternehmen, um so die lokale Wirtschaft zu stärken. Durch lokalen Kauf und eine kurze Anlieferung sind vor allem die Transportwege gering. Dadurch wird weniger fossiler Treibstoff verbrannt und die Emissionen werden gesenkt, womit sich am Ende auch die Ökobilanz der .berlin-Domains verbessert.

Zu unseren Lieferanten zählen u. a. das Berliner IT-Systemhaus Cecon, bei dem wir unsere IT kaufen. Die Möbel sind bei USM in Berlin-Mitte gekauft. Unsere Bücher bestellen wir direkt „nebenan“ in der Akazienbuchhandlung. Wir verfolgen das Konzept des papierarmen Büros, digitalisieren fast alle Dokumente und bewahren nur die rechtlich verpflichtende Kommunikation in Aktenordnern auf. Aber ab und an müssen auch wir Papier verwenden. Unseren Büro- und Papierbedarf decken wir dann bei Thörner in Berlin-Schöneberg. Damit liegen unsere Berliner Lieferanten maximal 9 km von unserem Büro entfernt.

Unsere Post versenden wir derzeit über die Deutsche Post AG, leider noch nicht klimaneutral. Allerdings hat sich die Deutsche Post zum Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2025 mehr als 50 Prozent ihres Umsatzes grüne Lösungen beinhalten.¹⁵

.....



=
2280
GESPARTE
FLASCHEN
WASSER 2019

.....

Lokal sind auch die Lieferanten, die für unser leibliches Wohl sorgen. Unsere Glas-Trinkflaschen sind von „Soulbottles“ aus Berlin-Neukölln. Daraus trinken wir leckeres Berliner Leitungswasser und benötigen nicht mehr, wie früher, fünf Sorten Berliner Spreequell (sorry, Spreequell!). Damit sparen wir ca. 190 Flaschen Wasser pro Monat. Unsere Kaffeebohnen kaufen wir bei DoubleEye ein paar Türen weiter, auch in der Akazienstraße. Wenn wir mal auswärts einen Kaffee trinken gehen, nehmen wir unsere Recycling-Kaffeebecher von recup mit. Unsere tägliche Teamverpflegung mit Obst, Brot, Käse, Wurst etc. kommt fast ausschließlich von der Bio-Insel, dem Bio-Bäcker Fahland, der Apfelgalerie oder von Geflügel Albrecht – bis auf den Potsdamer Bäcker sitzen alle wie wir auch in

15 <https://www.dpdhl.com/de/nachhaltigkeit/umweltschutz/gruene-produkte-services.html>

Berlin-Schöneberg. Ein Saisonkalender unterstützt uns dabei herauszufinden, was gerade „ums Eck“ auf Brandenburger Äckern und Bäumen wächst und daher wenig CO₂ beim Transport verursacht. Unsere Teamesse finden immer bei inhabergeführten, lokalen Restaurants statt.

Umgang mit Abfall und Recycling

Beim Thema Verpackung folgen wir dem Grundsatz: „vermeiden – vermindern – verwerten“. Die Teilnahme an den nationalen und internationalen Verpackungsabfall-Entsorgungssystemen (zum Beispiel Grüner Punkt) ist für uns selbstverständlich. Wir reduzieren den Abbau von Rohstoffen durch konsequentes Recycling. Wir haben eine Recycling-Kette mit lokalen Partnern etabliert und übergeben alle Altgeräte sowie IT-Technik an den BSR-Hof in Schöneberg. Nicht mehr benötigte, aber noch funktionstüchtige Dinge, wie Gläser, Bücher oder Büromaterial, verschenken wir.

Um Verpackungsmüll zu reduzieren, verwenden wir unsere eigenen Jutebeutel zum Einkaufen.

Wir verwenden Handseife in Nachfüllbeuteln von Frosch und haben auf recyceltes Toilettenpapier umgestellt.



Für unsere Drucksachen nutzen wir FSC-zertifiziertes Papier.¹⁶ Damit druckt der Copyshop Sprintout¹⁷ u. a. unsere Büromaterialien und Berichte. Sprintout selbst ist derzeit in der FSC-Zertifizierungsphase, so dass wir unsere Druckmaterialien nach der erfolgreichen Zertifizierung mit dem FSC-Zeichen kennzeichnen können. Sprintout plant, seinen CO₂-Ausstoß rückwirkend für die 2019er Produktion komplett über ClimatePartner zu kompensieren. Zudem werden mineralölfreie Farben verwendet.

Unsere Druckerei TriggerMedien¹⁸ ist bereits seit dem 22.11.2016 FSC[®] zertifiziert, gültig bis zum 21.11.2021.¹⁹ Die von uns verwendeten Papiere „planojet“ (Briefpapier, Visitenkarte) sind FSC-zertifiziert und haben das EU-Ecolabel. Das Papier unserer Flyer, „chromolux“, ist ebenfalls FSC-zertifiziert.



Die Vergabe des „EU-Ecolabel“ erfolgt an Produkte und Dienstleistungen, die geringere Umweltauswirkungen haben als vergleichbare. Mit dem EU-Ecolabel sollen Verbraucher die Möglichkeit haben, umweltfreundlichere und gesündere Produkte und Dienstleistungen zu identifizieren.²⁰

16 <https://www.fsc-deutschland.de/de-de/zertifizierung>

17 <https://sprintout.de>

18 <https://www.triggermedien.com>

19 Zertifizierungscode: GFA-COC-002344, Lizenzcode: FSC[®] C108577

20 <https://www.eu-ecolabel.de/eu-ecolabel.html>

UNSER TEAM UND SOZIALES ENGAGEMENT

Unsere Werte Gemeinschaft, Heimat, Innovation und Begeisterung bilden nicht nur die Grundlage unserer unternehmerischen Tätigkeit, sondern auch für unser Miteinander als Team. Als kleines Unternehmen können wir oftmals flexibler auf Wünsche des Teams eingehen und pflegen ein familiäres, wertschätzendes Miteinander.

Daraus leiten wir für unsere interne Zusammenarbeit wichtige Eckpfeiler ab: Selbstverantwortung, Gestaltungsfreiheit, Kooperation, voneinander lernen, Offenheit, Austausch und persönlicher Einsatz.

Unsere Werte sind auch die Grundlage unserer Verpflichtung gegenüber der Berliner Gesellschaft. Denn wir betrachten es als unsere Aufgabe, als Berliner Unternehmen einen Beitrag für eine intakte Gemeinschaft in Berlin zu leisten.

Unsere Teamkultur

Wir fördern und fordern, dass Jede und Jeder sich seine Arbeit nach den eigenen Wünschen und Anforderungen selbst organisiert. Denn wir gehen davon aus, dass das Team am besten weiß, wie individuelle Aufgaben priorisiert werden, welche Arbeitsschritte nötig sind und welcher Input von anderen Team-Mitgliedern hilfreich ist. Wir stellen lediglich den Rahmen, in dem wir diese Selbstorganisation ermöglichen und stehen als Sparringpartner zur Verfügung. Diese Wertschätzung bringen wir allen Teammitgliedern gleichermaßen entgegen.

Aus unserer Rolle heraus, Innovationen in unsere Industrie gebracht zu haben, sind uns Werte wie Inspirieren, Interesse, Neugier und Einsatz wichtig. Wir schaffen ein Klima für Ideen und des Austauschs, gehen die „extra Meile“ und erreichen so überdurchschnittliche Ziele.

Dafür ist eine stete Weiterbildung wichtig. Jedes Teammitglied hat ein eigenes Budget für Trainings, Workshops und Weiterbildungsmaßnahmen und entscheidet, wofür das Budget eingesetzt wird. Das Führungsteam dient an der Stelle lediglich als Berater.

Wir geben nach dem „Gestalt“-Prinzip wertschätzendes Feedback und tragen so zu einer persönlichen Reflektion und Weiterentwicklung bei.

Wer hart arbeitet, muss auch feiern dürfen. Daher pflegen wir seit Beginn eine Teamkultur, in der wir uns regelmäßig auf freiwilliger Basis

außerhalb des Unternehmens treffen. Die Team-Events nutzen wir für gemeinsame Aktivitäten draußen, bei .berlinern oder beim gemeinsamen Abendessen im Restaurant.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Eine gesunde Ernährung ist Bestandteil unseres Bürolebens. Wir stellen neben zuckerfreien Getränken täglich alles für eine gesunde „Mittagsstulle“, Obst und Gemüse, Müsli und Milchprodukte wie Joghurt, Quark und Käse kostenfrei zur Verfügung. Alle Produkte sind überwiegend in Bioqualität.

Ein inspirierendes und offenes Büro ist für uns essentiell. Unsere Arbeitsumgebung ist daher geprägt von hochwertigen und bequemen Büromöbeln, hellen und grünen Räumen und viel Kunst – vom Expressionismus bis zur Gegenwartskunst. Wir bieten eine vielfach genutzte Auswahl an rückenfreundlichen Sitzmöbeln für ein gesundheitsgerechtes Arbeiten an.

Das Team kann seinen Arbeitsplatz flexibel gestalten zwischen einem Schreibtisch im Büro und dem Homeoffice – je nach Wunsch. Für das gesamte Team gilt, dass wir uns persönlich alle zwei Wochen im Büro treffen, um Projekte zu besprechen und für den echten Schnack an der Kaffeemaschine statt mit digitalen Tools. Dabei darf natürlich auch der Bürohund nicht fehlen.

In diesem Zusammenhang kann das Team die Arbeit flexibel an individuelle Rahmenbedingungen anpassen. Arzttermine, familiäre Verpflichtungen oder besondere Termine können tagsüber nach Rücksprache wahrgenommen werden. Die Selbstverantwortung für die eigene Rolle im Team gibt den Rahmen, dass die Aufgaben unter der angebotenen Flexibilität nicht leiden.

Neue Mitarbeiter lernen uns, unser Unternehmen und die Branche im Rahmen eines strukturierten Onboardings kennen, und übernehmen schrittweise die Selbstverantwortung für ihren Bereich. In den ersten Wochen besteht der Job daher aus einer Mischung an Informationen und ersten Projektarbeiten.

Uns ist es wichtig zu vermitteln, dass die IT-Industrie mitnichten eine Branche ist, in der fast ausschließlich Männer arbeiten, wie es Medien gerne suggerieren. Aus unserer Erfahrung bietet sie großartige Möglichkeiten, unabhängig vom Geschlecht. Unsere Frauenquote im Team beträgt seit dem Launch von .berlin über 50 Prozent. Deshalb engagieren wir uns auch beim Girls' Day, wo wir Schülerinnen die Möglichkeiten, die Internetunternehmen bieten, vorstellen und diskutieren.

Unser soziales Engagement

Schon die Idee, mit .berlin eine lokale Identität im globalen Internet für Berlin zu schaffen, war getrieben von dem Wunsch, sich für unser wunderbare Stadt einzusetzen. Als Unternehmen, das in Berlin verankert ist, engagieren wir uns für unseren Standort. Denn uns ist bewusst, dass Verbesserungen nur passieren können, wenn es viele gute Beispiele gibt und jeder mitmacht. Wir setzen uns für eine Reihe nachhaltiger Projekte in der Nachbarschaft ein, aber auch für die ganze Stadt.

Unser Engagement umfasst Spenden von Domains für soziale Projekte und kulturelle Einrichtungen und Projekte in Berlin, die selbst nicht über das Budget für eine eigene Domain verfügen (u.a. www.tierschutz.berlin, www.ost.berlin, www.spam.berlin).

Statt Weihnachtsgeschenken spenden wir schon seit vielen Jahren für das Projekt „KIFRIE Medienwerkstatt“, das die digitale Bildung von Kindern und Jugendlichen zum Ziel hat. Durch unsere Förderung erhalten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien zu sammeln.

Neben Domains und Geld unterstützen wir Berlin aber auch mit Wissen. Wir geben unser Wissen rund um die eigene Website in Form von kostenfreien Workshops weiter an Start-Ups, Gründerinnen und Gründer. Wir unterstützen Forschungs- und Bildungseinrichtungen durch ehrenamtliche Tätigkeiten, wie die Beiratstätigkeit an der bbw Hochschule sowie den Wissenstransfer an den Existenzgründungsinstituten der Universitäten.

Förderung nachhaltiger Projekte



Kiezhelden. Mit dem Gefühl, etwas ändern zu müssen, fing alles an. Unser Grund dafür war der zunehmende Unmut über die Paketlieferwagen, die die Berliner Straßen verstopfen, und ihre CO₂-Emissionen, die Enttäuschung über verschwindende Lieblingsläden in den Berliner Kiezen und die Verwunderung über die grenzenlose Online-Bestellwut, die das Überleben kleiner Läden um die Ecke immer schwerer macht. Mit der Kiezhelden-Initiative haben wir uns aufgemacht, lokale Einkaufsmöglichkeiten im Kiez den Berlinerinnen und Berlinern vorzustellen und so in das Bewußtsein zu bringen – damit Berlin und seine Kieze liebenswert bleiben.

2018 ging die Kiezhelden-Initiative mit unserer Webseite www.kiezhelden.berlin online. Zuvor haben wir monatelang mit Ladenbesitzerinnen und -besitzern kommuniziert, Grafiken erstellt, Aufkleber gedruckt, programmiert und Pixel geschubst. Knapp 700 Kiezhelden



KIEZHelden
2018
700
2019
1800

gingen zum Launch am 18. Oktober 2018 an den Start. Seitdem wächst die Kiezhelden-Initiative stetig weiter und unser Portal ist mittlerweile das Zuhause von über 1800 lokalen Einzelhändlern – den Kiezhelden eben. Wir betreiben die Kiezhelden-Initiative ehrenamtlich, das Hosting der Website übernimmt unsere Webagentur werk21²¹ ebenfalls ehrenamtlich.

Baumpatenschaften. Ein Stadtbaum versorgt durchschnittlich zehn Menschen pro Tag mit Sauerstoff. Das bedeutet zehn Mal reinere Luft zum Atmen. Grund genug für uns, auch einen Stadtbaum in der Nähe unseres Büros zu pflanzen. Im April 2019 konnten wir im Rahmen der Stadtbaumpatenschaft²² einen Stadtbaum in der Akazienstraße spenden. Seitdem ist er kräftig gewachsen, und hat schon viele neue Triebe entwickelt. Außerdem haben wir vor knapp einem Jahr mithilfe von Treedom einen Macadamia-Baum pflanzen lassen, der sich seither bester Gesundheit erfreut und ebenfalls fleißig CO₂ filtert.



21 <https://www.werk21.de>

22 <https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/stadtgruen/stadtbaeume/kampagne/start.shtml>

Abgleich mit Nachhaltigkeitszielen der UN

Die Vereinten Nationen haben Sustainable Development Goals (SDG) erstellt, welche 17 politische Ziele für eine nachhaltige Entwicklung in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht umfassen. Zielsetzung der SDG ist, gegen globale Herausforderungen wie Armut, Wasserknappheit, Klimawandel und Ungerechtigkeiten verschiedener Art anzukämpfen und die Zielvorgaben bis zum Jahr 2030 umzusetzen.



17 Piktogramme für 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs))
 Im Jahr 2015 beschlossen 193 Staaten, 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030 erreichen zu wollen. Die Piktogramme stehen jeweils für ein Ziel, das durch weitere Unterziele konkretisiert wird. Insgesamt gibt es 169 dieser Unterziele.

Wir unterstützen mit unseren im Nachhaltigkeitsreport vorgestellten Maßnahmen insbesondere die folgenden UN-Ziele:

- 4** Hochwertige Bildung Seite 16, 17, 18
- 5** Geschlechtergleichheit Seite 17, 21
- 8** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum Seite 4, 6, 7, 13, 14, 16, 17, 18, 19
- 9** Industrie, Innovation und Infrastruktur Seite 2, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 16
- 11** Nachhaltige Städte und Gemeinden Seite 1, 2, 3, 4, 18, 19
- 12** Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produkte Seite 3, 4, 7, 8, 9
- 13** Maßnahmen zum Klimaschutz Seite 3, 4, 7, 8, 9, 13, 14, 15, 18, 19

Fazit

Wir haben beschlossen, den Weg zu einem komplett nachhaltigen Unternehmen zu gehen. Dafür haben wir mit dem vorliegenden Report und einer Analyse aller Unternehmensbereiche erfolgreich den ersten Schritt getan. Wir haben im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsreports analysiert, wo wir derzeit stehen. In einigen Bereichen sind wir bereits einen ganzen Teil des Weges gegangen – wie beispielsweise bei der lokalen Beschaffung, der Chancengleichheit für Frauen und Männer und dem nachhaltigen Bewirtschaften unserer Büroräume. Der Ausgleich unserer CO₂-Emissionen ist künftig ebenso eine Etappe auf unserem Weg zum nachhaltigen Unternehmen wie der Betrieb unserer Server mit Ökostrom.

Eine erste Bestandsaufnahme, in welchem Umfang wir nachhaltig wirtschaften, haben wir damit auf den Weg gebracht. Sie ist verbunden mit dem Versprechen, uns weiter zu verbessern. Dazu gehört beispielsweise, dass wir prüfen werden, ob wir an Konferenzen persönlich teilnehmen müssen oder ob nicht auch eine Remote-Teilnahme funktioniert. Außerdem werden wir darauf achten, noch mehr lokal einzukaufen bzw. zu beauftragen. Wir werden prüfen, ob wir unseren Postversand auf „grün“ umstellen können. Unsere Energieversorgung im Büro werden wir um selbst erzeugte Solarenergie ergänzen, die wir zur Kühlung der Server einsetzen.

Wir freuen uns, wenn wir im nächsten Jahr einen ganzen Schritt weiter sein werden!